

Schulcampus Leutschach

Am 14. 09. 2020 wurde die Mittelschule Leutschach nach 2 Jahren Bauzeit in Anwesenheit von Bgm. Erich Plasch ihrer Bestimmung übergeben und von den Schülerinnen und Schülern bezogen.

Projektbeschreibung und -kosten

Das Projekt „Mittelschule und Musikheim Leutschach“ ist das Ergebnis eines geladenen, anonymen, einstufigen, baukünstlerischen Realisierungswettbewerbs im Unterschwellenbereich, der im Frühjahr 2017 juriert wurde. Dabei ging das Architekturbüro .tmp architekten aus 8 teilnehmenden Büros als Sieger hervor.

Gegenstand des Wettbewerbs war die Mittelschule, in der künftig auch die Räumlichkeiten des Musikvereins untergebracht werden sollten. Aufgrund der Entwicklung der SchülerInnenzahl wurde weiterhin eine stabile Siebenklassigkeit mit maximal 120 SchülerInnen prognostiziert. Um diese Zahl halten zu können hat sich die NMS das Ziel gesetzt, durch einen neuen Schwerpunkt im Bereich Tourismus und Wirtschaft eine einzigartige Stellung zu den Wettbewerbsschulen im Bezirk Leibnitz zu erreichen.

Einer der wichtigsten Faktoren dafür ist die Ausstattung der gesamten Schule, um einen modernen Unterricht auf dem technischen Letztstand gewährleisten zu können.

Daher wurden alle Unterrichtsräume mit Beamer und Leinwänden sowie einem umfangreichen EDV-Netzwerk ausgestattet. Zusätzlich wurden ausreichend Laptops für SchülerInnen und LehrerInnen zur Verfügung gestellt, welche einen flexiblen Unterricht im gesamten Gebäude ermöglichen.

Neben den Klassen- und Gruppenräumen gibt es einen voll ausgestatteten Medien- und Musikraum, Chemie- und Physiksaal, Werk- und Maschinenraum, Kreativraum für Textiles Werken und Bildnerische Erziehung, eine Aula mit integrierter Bibliothek sowie eine Schulküche mit Essbereich, die auch extern für Weiterbildungskurse genutzt werden kann.

Außerdem verfügt die Schule über einen neuen, voll ausgestatteten 405 m² großen Turnsaal mit angrenzenden Sanitärebenen, sowie einen Bereich für die Nachmittagsbetreuung mit integrierter Ausspeisung und ebenerdigen Ausgang in den Schulhof.

Die Integration des Musikvereins Leutschach war von Beginn an Teil des Projekts.

Dieser verfügt über einen eigenen Zugang im Süden, einen Aufenthaltsraum mit Teeküche, Büro- und Proberäume sowie einen akustisch präzise geplanten Orchesterraum, der sich über zwei Geschoße erstreckt.

Die synergetische Nutzung des Orchestersaals war ein großes Anliegen, wodurch die Idee entstand, ihn durch große Schiebelelemente zur Aula hin offenbar zu gestalten, um bei Konzerten, sowie auch Schulveranstaltungen mehr Raum generieren zu können.

Ein besonderes Augenmerk legte das Architektenteam auch auf die eingesetzten Materialien und das gewählte Farbkonzept, um eine möglichst angenehme und einladende Atmosphäre zu erzeugen. Die Strapazierfähigkeit und auch Reinigung der Oberflächen spielten dabei eine große Rolle.

Das Projekt umfasste aber nicht nur das Schulgebäude selbst, sondern auch die umgebenden Außenanlagen.

Zudem wurde ein neues Verkehrskonzept erstellt, welches eine weitestgehend autofreie Nutzung des gesamten Schulareals ermöglicht. Im Nordwesten entstanden ein neuer Elternparkplatz und Umkehrplatz für Schulbusse, von dem ein gesicherter Schulweg direkt zum gemeinsamen Vorplatz der beiden Schulen führt.

Die Gesamtkosten brutto belaufen sich auf 7,6 Mio. Euro. Insgesamt wurden 11 Planungsbüros mit einer Auftragssumme von insgesamt netto € 840.589,53 für geistige Leistungen beauftragt. Für die Umsetzung waren 39 Firmen aus dem Baugewerbe und Baunebengewerbe verantwortlich.

Wertschöpfung aus der Region – Wertschöpfung für die Region

Insgesamt wurden 5 Planungsbüros und 19 ausführende Baugewerke aus der Region Südsteiermark beauftragt. Dadurch sind brutto rd. € 5 Mio. an Wertschöpfung in der Region verblieben.

Terminschiene

Bauansuchen, Einreichung - 20-APR-2018

Baubeginn - September 2018

Übergabe an den Auftraggeber - 02-JUL-2020

Verwendungsbewilligung A6 - 07-SEP-2020

Ab dem 16. 03. 2020 waren die Arbeiten auf der Baustelle aufgrund COVID-19 bis Ostern gestoppt, danach nur unter Bedachtnahme besonderer Hygiene- und Sicherheitsauflagen möglich. Es kam zwar zu einer Bauzeitverlängerung, aber zu keinen signifikanten Mehrkosten.

Mittelschule Leutschach – Zielsetzung

- Die Mittelschule Leutschach hat sich zum Ziel gesetzt, die Gestaltung des gesamten Unterrichts sowie auch die Außenwirkung der Schule auf die Kernpunkte TOURISMUS und WIRTSCHAFT auszurichten und damit eine möglichst unverwechselbare und einzigartige Stellung zu den Wettbewerbsschulen im Bezirk Leibnitz zu erreichen.
- Hinsichtlich der touristischen und wirtschaftlichen Schwerpunktsetzung wurde mit der Weinbauschule Silberberg und den Tourismusschulen in Gleichenberg Kooperationsvereinbarungen geschlossen.
- Darüber hinaus ist der Aufbau einer qualitäts- orientierten Nachmittagsbetreuung hinsichtlich der pädagogischen Förderung, Förderung der sozialen Kompetenz und einer hochwertigen Freizeitbetreuung vorgesehen, was einen wesentlichen ERFOLGSFAKTOR für den Schulstandort darstellt.
- Die Räumlichkeiten der Mittelschule Leutschach wurden für 120 SchülerInnen ausgerichtet und erklärtes Ziel ist es, diesen Schülerstand langfristig zu halten bzw. auszubauen.
- In weiterer Folge ist beabsichtigt, ein Bildungszentrum/einen Bildungscampus zu installieren, um ein facettenreiches Angebot im Erwachsenenbildungsbereich (Seminare, Kurse/Sprachkurse, Schulungen etc.) anbieten zu können und somit eine synergetische Nutzung der Schule (Doppel- und Dreifachnutzung) zu ermöglichen.

Darüber hinaus besteht an diesem Standort die Chance interessante Synergien zu erzielen und die Schule als GEISTIGES ZENTRUM, wo Wissensvermittlung für mehrere Generationen angeboten wird, zu positionieren.

Musikverein Leutschach / Errichtung des Musikheims

Geschichtlicher Überblick, Zahlen, Daten, Fakten

Die erste Musikkapelle in Leutschach wurde im Jahr 1912 von Josef Kager aus Pößnitz gegründet. Dabei handelte es sich um eine kleine Gruppe von Musikern, der Josef Kager auch als Kapellmeister vorstand. Musiziert wurde unter dem Namen „Kagerkapelle“.

Während des 1. Weltkrieges formierte sich die „Eichberger Blaskapelle“, unter Josef Körbler, woraus in weiterer Folge die „Kameradschaftskapelle“ entstand.

Im Laufe der 1930er-Jahre gab es den ersten fixen Proberaum für die Kapelle: ein Extrazimmer beim Gastwirt Karl Haring. Zur selben Zeit wurden steiermarkweit Musikvereine gegründet und uniformiert. So lautete der neue Name der Kapelle „Musikverein Weinklang Leutschach“.

Im Jahr 1972 wurde, als eigenständiges Probenlokal, das Musikheim in der Klostergasse 8 errichtet, in dem bis zuletzt geprobt wurde.

Laut einem Foto gab es 1982 die ersten Frauen im Musikverein Weinklang Leutschach.

1988 übernahm Ewald Grill, der schon viele Jahre als Stellvertreter fungierte, das Amt des Kapellmeisters. Er führte 1995 das mittlerweile traditionelle Frühlingskonzert ein.

1996 übernahm sein Neffe, Christoph Grill, die musikalische Leitung des Musikvereins. Auf seine Initiative wurde das Musikheim nach 28 Jahren vollständig renoviert.

Im selben Jahr wurden auch die neuen Trachten, welche vom Musikverein noch heute getragen werden, entworfen.

2010 übernahm wieder Ewald Grill die musikalische Leitung des Vereines. Ihm folgten Petra Triebel sowie Andreas Abel als Kapellmeister.

Seit 2010 ist auch Robert Kopf Kapellmeister-Stellvertreter im MV Leutschach.

Im Jahr 2016 übernahm der nunmehrige Kapellmeister, Joachim Kirischitz, den Musikverein Leutschach. Seit 2019 ist Ramona Repolusk Obfrau des Musikvereins.

Seit seiner Gründung trägt der MV Leutschach wesentlich zum gesellschaftlichen Leben im Rebenland bei. Es werden Feste des Pfarrverbandes, der Gemeinde sowie der örtlichen Vereine und touristische

Veranstaltungen musikalisch umrahmt, Frühschoppen und Begräbnisse gespielt oder Konzerte veranstaltet.

Der Musikverein Leutschach nimmt regelmäßig an Konzert- und Marschwertungen erfolgreich teil und erhielt aus diesem Grund auch im Jahr 2019 zum 4. Mal den Steirischen Panther.

Die Musikausbildung erfolgt über die örtliche Musikschule, welche im Knielyhaus angesiedelt ist. Jedoch wurden die Unterrichtseinheiten der Blasinstrumente aus lärmtechnischen und Platzgründen ins bestehende Musikheim ausgelagert. Zudem gibt es ein Jugendblasorchester, welches über die Musikschule geführt wird (rund 20 Kinder im Alter von 7 – 14 Jahren).

Integration des neuen Musikheims in die Mittelschule

Dem Musikverein Leutschach gehören rund 45 aktive Musikerinnen und Musiker sowie 6 Marketenderinnen an.

Unter Obmann Jürgen Walcher wurden erste Gespräche über die Erneuerung des Musikheims mit der Marktgemeinde Leutschach an der Weinstraße geführt.

Errichtet wurden folgende Räumlichkeiten:

- Orchesterraum (für rund 50 MusikerInnen)
- Gruppenunterrichtsraum (Doppelnutzung als Archivraum)
- Einzelunterrichtsraum (Doppelnutzung als Kleider-, Noten- und Instrumentenlager)
- Sozialraum (Lager und Garderobe)
- Büroraum (Doppelnutzung als Archivraum und Sitzungszimmer)
- eigener Eingangsbereich

Die Errichtung und Integration des Musikheims am Schulstandort ist eine Bereicherung für den Schulstandort. Zudem besteht für den örtlichen Musikverein die Möglichkeit aus den Schülerreihen entsprechenden Musikernachwuchs zu gewinnen und überdies ist eine Mehrfachnutzung der Aula, der verschiedensten Gruppen- und Einzelunterrichtsräume sowie der Sanitäreinrichtungen gegeben. Dies stellt eine win-win-Situation sowohl für die Schule als auch für den Musikverein dar.

Mehr als zwei Jahrzehnte Musikschule in Leutschach

Der Wunsch der Bevölkerung in den Rebenlandgemeinden nach einer musikalischen Ausbildungsstätte wurde im Jahr 1998 durch die Errichtung der Musikschule Leutschach erfüllt. Der Gründung ist ein mehrjähriger Prozess vorangegangen, so wie er damals auch vom Land Steiermark als Fördergeber und vom Landesschulrat (heute Bildungsdirektion) in schulrechtlicher Hinsicht vorgesehen war.

Die wichtigste Voraussetzung für eine Musikschul-errichtung war und ist das Wollen der Gemeinden und deren konkrete Beteiligung. Gleich wichtig ist die Zustimmung durch das Land Steiermark als Fördergeber. Glücklicherweise plante die Steiermark im Jahr 1998 den weiteren Ausbau des Musikschulwesens mit dem Ziel der Versorgung „weißer Flecken“.

In dieser günstigen Phase haben die damaligen Bürgermeister Peter Tschernko (Eichberg-Trautenburg), Karl Neubauer (Leutschach), Hans Masser (Glanz), Gottfried Postl (Schlossberg) und der damalige Obmann des Musikvereines, Andreas Abel, die Chance ergriffen und sich mit Nachdruck für eine Musikschule in Leutschach eingesetzt.

Mit Maria Masser, die als Absolventin der Grazer Musikuniversität an der Musikschule Mureck unterrichtete, hatte man eine Expertin ersten Ranges vor Ort in Leutschach. Frau Masser war auch als Leiterin des Kirchenchores und als Organistin aktiv und stand während der Gründungsphase den Gemeinden mit Rat und Tat zur Verfügung. Das „Musikschul-Proponenten-Komitee“ mit den genannten Personen begann Anfang 1998 mit den Planungsarbeiten.

Bereits im Frühjahr wurde unter großer Beteiligung von Eltern eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Die darauffolgende Bedarfserhebung ergab einen Unterrichtsbedarf für 60 bis 80 Kinder und Jugendliche, wodurch aus der Sicht des Landes Steiermark eine Musikschul-Expositur in Frage kam und mit der Musikschule der Stadt Mureck unter der Leitung von Walter Rehorska ein umsichtiger Schulträger gefunden wurde.

Im September 1998 wurde in den Räumen der Hauptschule Leutschach der offizielle Musikunterricht aufgenommen. Im Jahr 2002 übersiedelte die Musikschule ins umgebaute Kniely-Haus und ist heute als musikalische

Bildungseinrichtung der Region nicht mehr wegzudenken. Heute besuchen die Musikschule Leutschach mehr als hundert Schülerinnen und Schüler.

Die Musikschule Leutschach sieht sich seit der Gründung auch als wichtiger Partner der Blasmusikkapellen in ihrem Einzugsgebiet. Deshalb ist das Angebot der instrumentalen Ausbildung auch auf die Bedürfnisse der Blasmusik abgestimmt. Der Grundstein für die Blasmusik wird in der Miniband der Musikschule gelegt, die von Georg Laller geleitet wird. Hier werden die ersten Orchestererfahrungen gesammelt. Die nächste Stufe ist bereits eine direkte Form der Kooperation zwischen Musikschule und Musikverein Leutschach. Das Jugendblasorchester wird von Robert Kopf vom Musikverein Leutschach geleitet, der seine Ensembleleiterausbildung an den Musikschulen Mureck und Leibnitz abgeschlossen hat. Dabei werden die SchülerInnen auf die Mitwirkung beim Musikverein vorbereitet.